

## 2. Verpflegung.

Die Verpflegung der Zöglinge erfolgte in der 2. Klasse und die des Beamten- und Pflegepersonals in der 1. Klasse.

	1. Klasse	2. Klasse	Summe
Die Zahl der Verpflegungstage betrug . . . . .	2 220	15 689	17 909
Hiernach sind durchschnittlich täglich verpflegt worden:			
a) Beamte und Angestellte . . . . .	9, <sup>227</sup>	—	} 56, <sup>160</sup>
b) Zöglinge . . . . .	—	46, <sup>298</sup>	

## 3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der männlichen Zöglinge war ein guter. Ernsthafte Erkrankungen kamen im Berichtsjahre nicht vor. Von den weiblichen Zöglingen litt einer an Zuckerkrankheit, einer an Lues 2 und einer an Lues und Gonorrhoe. Die letzteren wurden auf der Geschlechtskrankenabteilung des städtischen Krankenhauses behandelt und geheilt. Zwei weitere Zöglinge litten an Gonorrhoe. Die Krankheit heilte in beiden Fällen aus. Zwölf Zöglinge erkrankten an einem paratysären Ekzem, das durch eine Neuaufnahme eingeschleppt wurde. Bei allen heilte das Ekzem nach entsprechender Behandlung gut ab.

## 4. Erheiterung, Beschäftigung, Kirchen- und Schulwesen.

Zur Unterhaltung der Zöglinge sind neben Radio, Grammophon und einem Flügel eine ausreichende Anzahl von Unterhaltungsspielen vorhanden. Der Ausbau einer Büchersammlung wurde weiter fortgesetzt. Im übrigen steht die Bücherei der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt auch den Zöglingen zur Verfügung. An zwei Nachmittagen der Woche wurden für die männlichen Zöglinge Sport, Turnen und Turnspiele veranstaltet und Sonntags Fußball gespielt. Die weiblichen Zöglinge betätigten sich in den Freistunden mit Gesellschaftsspielen und Handfertigungsarbeiten; an Sonn- und Feiertagen wurden in kleineren Gruppen unter Aufsicht Spaziergänge gemacht. Neben kleineren Unterhaltungsabenden fanden ein Sommer-, Nikolaus- und Weihnachtsfest statt sowie eine Fastnachtsunterhaltung. Den weiblichen Zöglingen wurde in der Woche durch eine geprüfte Turnlehrerin zweimal Turn- und Gymnastikunterricht erteilt.

Die Knaben wurden bis jetzt nur mit Mattenflechten und Arbeiten im Anstaltsgebäude (Abbrucharbeiten), die Mädchen dagegen in Gruppen in der Waschküche, Kochküche, auf dem Näh- und Bügelzimmer und mit Handfertigungsarbeiten beschäftigt. Einmal in der Woche übt ein kleiner Chor der Mädchen Volks- und Reigenlieder. Unterricht in Gesundheitslehre erteilt der leitende Arzt.

Für die religiösen Belange sorgten die Pfarrer beider Konfessionen.

## 5. Pflegepersonal.

Am Ende des Berichtsjahres waren im Psychopathenheim sieben Pflegerinnen, drei Verpflegerinnen und eine Stütze = 11 Personen tätig gegenüber dreizehn im Vorjahre.

Im Heilerziehungsheim waren am 31. Dezember 1931 fünf Pfleger beschäftigt.

## 6. Allgemeines.

Es hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, auch für ältere schwersterziehbare männliche Fürsorgezöglinge ein Psychopathenheim einzurichten, wie es bereits für weibliche Zöglinge besteht. In diesem Heil-Erziehungsheim werden solche Pfleglinge untergebracht, bei denen ein erzieherischer Erfolg mit den freieren Erziehungsmethoden der ordentlichen Erziehungsheime nicht mehr zu erwarten steht und durch welche ein Erziehungserfolg bei den anderen Zöglingen der Heime gefährdet wird.

Das Heim ist ebenfalls der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Düren angegliedert und in einem der Krankenhäuser untergebracht. Es untersteht psychiatrischer Leitung. Das Aufsichtspersonal wird aus den Pflegern der Heil- und Pflegeanstalt Düren gestellt.

## 12. Orthopädische Provinzial-Kinderheilstalt Sückteln.

Auch im Berichtsjahre zeigte sich das Interesse weitester Bevölkerungskreise, namentlich solcher der öffentlichen und privaten Krüppelfürsorge, für die orthopädische Provinzial-Kinderheilstalt. Zahlreiche Besichtigungen der Anstalt durch Berufsorganisationen der Ärzte und der in der Fürsorge tätigen Personen trugen die Kenntnis von den Einrichtungen und Erfolgen der Anstalt in weitere Kreise und regten so mittelbar zu einer zielbewußten Durchführung der Krüppelfürsorge in der Provinz an. Daß die Anstalt aber auch über die Grenzen der Provinz hinaus Ansehen genießt, beweist die Tatsache, daß am 8. November 1930 der Krüppelausschuß der Provinz Westfalen mit einigen Vertretern der Rheinischen Krüppelanstalten in der Anstalt Sückteln eine Tagung abhielt.